

## Heißer Sommer

Zwei Gruppen von Oberschülern trampen in den Sommerferien an die Ostsee und kommen sich auf der Autobahn in die Quere. Die elf Mädchen aus Leipzig geben den zehn Jungen aus Karl-Marx-Stadt das Nachsehen. An der See trifft man sich wieder...  
(Ralf Schenk (Hg.): *Das zweite Leben der Filmstadt Babelsberg. DEFA-Spielfilme 1946-1992. Berlin 1994*)

HEISSER SOMMER greift auf Ingredienzen zurück, die in der Bundesrepublik, siehe CONNY UND PETER, längst gang und gäbe sind: Eine von gesellschaftspolitisch relevanten Gedanken sorgsam freigehaltene Handlung wird durch die Anwesenheit eines populären Schlagerpaars - Frank Schöbel und Chris Doerk - sozusagen geadelt; vor dem Hintergrund einer anheimelnden Feriengegend, der Ostsee, ver- und entknoten sich dünne erotische Fäden. Kußszenen sind das höchste der Gefühle, ansonsten dominiert das prüde Versteckspiel in Jugendheimbetten und Heuhaufen. Ballettszenen konstituieren eine positive Gruppenmentalität, deren Faszination in Mückenjagden und Kissen-schlachten mündet. Die zum Teil ohrwurmhaften Musikeinlagen - die 'klassischeren' von Gerd Natschinski, die moderneren von seinem Sohn Thomas - kommentieren die Handlung oder treiben sie vorwärts. Schlagerhaft wie: *Heißer Sommer in diesem Jahr, heißer Sommer, wie wunderbar. Jugendgemäß trotzig wie: Ich will heut' was erleben, was nicht jeden Tag passiert. Oder mehr in Richtung melancholisches Chanson tendierend wie: Es war einmal ein Mädchen von kaum sechzehn Jahren, ihr Name, ich hab' ihn vergessen, was macht's. Was heute einfältig wirken mag, hat damals durchaus den Reiz des Neuen, Besonderen gehabt.*

(Ralf Schenk: *Jugendfilm in der DDR. In: Zwischen Bluejeans und Blauhemden. Jugendfilm in Ost und West. Berlin 1995*)

DDR 1968

Regie: Joachim Hasler

Buch: Maurycy Janowski,  
Joachim Hasler  
Musik: Gerd Natschinski,  
Thomas Natschinski  
Kamera: Joachim Hasler,  
Roland Dressel  
Bauten: Alfred Tolle  
Kostüme: Dorit Gründel  
Schnitt: Anneliese Hinze-Sokolow

Darsteller: Frank Schöbel (*Kai*),  
Hanns-Michael Schmidt (*Wolf*),  
Georg-Peter Welzel (*"Schpack"*),  
Hans Mietzner (*"Schelle"*), Norbert  
Speer (*"Rechtsanwalt"*), Gerd  
Nordheim (*Tom*), Regine Albrecht  
(*Brid*), Chris Doerk (*Stups*),  
Madeleine Lierck (*Thalia*)

Produktion: DEFA,  
KAG "Johannisthal"  
Uraufführung: 21. 6 1968, Rostock  
Länge: 97 min.  
Format: 35mm, Farbe,  
CinemaScope